

Gemeinsam für ein starkes Graubünden

GastroGraubünden lud dieses Jahr zur Delegiertenversammlung ins Münstertal. Mit Nationalrätin Magdalena Martullo-Blocher und Regierungsrats-Kandidat Walter Schlegel zeigten auch zwei bekannte Bündner Persönlichkeiten aus der Politik Ihr Engagement und Ihre Verbundenheit mit den Gastronomen.

Im Tourismus wirtschaftete man nicht leicht. Zwar hätte sich der Euro ein wenig erholt, die steigende Regulierungswut aus Bern belastete jedoch zunehmend die klein- und mittelgrossen Betriebe. «In Bern konnten wir zwar mit der langfristigen Verankerung der reduzierten Mehrwertsteuersätze und dem Verbot der Knebelverträge von Booking.com etwas für den Tourismus erreichen. Gleichzeitig werden die Gesetze aber immer detaillierter und die Arbeitszeit- oder die Lebensmittelregelungen bringen zusätzliche Herausforderungen», sagte Nationalrätin Martullo-Blocher. Deshalb habe sie auch den Vorstoss «One In – Two Out» eingereicht, welcher die Regulierungsflut endlich eindämmen soll.

Grösseres überparteiliches Engagement für den Tourismus wünscht sich auch SVP-Regierungsratskan-



Bild: A. Gamper

Von links: SVP-Regierungsratskandidat Walter Schlegel, NR Magdalena Martullo-Blocher, SVP-Grossratskandidatin Gabriella Binkert Becchetti

didat Walter Schlegel. Restaurant- und Hotelbesitzer seien jeweils die ersten, welche die tieferen Preise des grenznahen Auslands zu spüren bekommen. Dies hätte Auswirkungen auf die ganze Region. «Graubünden lebt vom Tourismus. Viele kleine Betriebe sind auf ihn angewiesen», sagt Schlegel. Deshalb sei es wichtig, dass sich die nationale Politik der Bedeutung des Tourismus bewusst werde: «Am Tourismus hängen Bergbahnen, der Detailhandel und die Landwirtschaft, welche lokale Spezialitäten produziert. Der Schreiner renoviert und der Bäcker liefert

das Brot. Der Tourismus schafft wesentlich mehr Arbeitsplätze als man meint.»

Das Münstertal hat sich für die Zukunft gerüstet. In den vergangenen Jahren wurden viele Zimmer renoviert und die Bevölkerung stimmte einem Ausbau des Tourismus zu. «Es ist nun an der Zeit, den Volkswillen endlich umzusetzen und die Projekte rund um La Sassa zu realisieren», sagt SVP-Grossratskandidatin Gabriella Binkert Becchetti. «Dabei geht es schliesslich um ein starkes Val Müstair und ein noch stärkeres Graubünden.»